

INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK Amt d. OÖ LReg. - Abt. Raumordnung (für Interreg Bayern-Österreich)
Priorität P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)
Aktivitätsfeld AF.2.2 Umwelt
Projekttitel **Feststoffmanagement im Mühlviertel und Bay. Wald**
Projektcode J00340
Monitoring-Nummer JBBAAA_00340
Status Vorlage BA
Datum des BA
Themennummer

Lead-Partner:

Name Land Oberösterreich; Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft; Abt. Oberflächengewässerwirtschaft
Anschrift Kärntnerstr. 10-12; 4020 Linz, 4020 Linz, AT
Telefon 0732/772012418
E-Mail felix.weingraber@ooe.gv.at
Rechtsform Gebietskörperschaft
Ansprechpartner Weingraber Felix
Zuständige RK RK Oberösterreich

Projektpartner:

1 *Name* Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
Anschrift Dr. Geiger - Weg 6, 94032 Passau, DE
Telefon 0049 851 5906-12
E-Mail josef.feuchtgruber@wwa-deg.bayern.de
Rechtsform Öffentliche Körperschaft
Ansprechpartner BD Josef Feuchtgruber
Zuständige RK RK Niederbayern

2 *Name* Bayerisches Landesamt für Umwelt
Anschrift Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg, DE
Telefon 00498219071-0
E-Mail poststelle@lfu.bayern.de
Rechtsform öffentliche Körperschaft
Ansprechpartner Dr. Richard Fackler
Zuständige RK RK Niederbayern

Zusammenfassende Projektbeschreibung:

Ausgangslage Feststoffmanagement an den Gewässern des Mühlviertels und des Bayerischen Waldes (Aist, Mühl, Naarn, Osterbach). Feststoffe sind Steine, Kies, Sand, Schluff, Ton und organische Komponenten. Die Feststoffe werden aus dem Gewässerumland in die Gewässer eingetragen. An den Gewässern in dieser Region gibt es Probleme mit Feststoffen. Die identifizierten Probleme sind: - Aufhöhung der Gewässersohle durch Ablagerung von Feststoffen in den Gefällsknicken (Übergang von Hang in die Ebene) - Ablagerung von Feststoffen in Stauräumen und Verhindern eines kontinuierlichen Feststofftransports durch die Stauanlagen bei der Wasserkraftnutzung - Wechselwirkung zwischen Umlandnutzung und Feststoffhaushalt - Lebensraum unter der Gewässersohle nicht mehr nutzbar - Grobporenraum für das Makrozoobenthos (Wasserlebewesen) durch Feinanteile verschlämmen/versanden - die Lebensraumverhältnisse für Fische sowie die gesamte Gewässerbiozönose verschlechtern sich durch den erhöhten Feinsedimentanteil Die Problemstellungen für die Gewässer- und Umlandbewirtschaftung sind aufgrund der Zugehörigkeit vom Mühlviertel und dem bayerischen Wald zur gleichen geologischen Einheit auf den ersten Blick hin gut vergleichbar. Die Auswirkung des Eintrags feinkörniger Feststoffe in die Gewässer auf sensible Lebewesen wie die Flussperlmuschel sind beiderseits der Grenze deutlich wahrnehmbar. Beiderseits der Grenze sind die Gewässer durch die Nutzung der motorischen Kraft des Wasser mittels Wasserkraftwerken deutlich überprägt. Die Stauanlagen haben Einfluss auf den Feststoffhaushalt.

Projektziele

- Darstellung des Ausmaßes des Feststoffproblems in unterschiedlichen Gewässern
- Schaffung von Systemverständnis zu Abtrag, Eintrag und Anlandungen
- Modellhafte Darstellung der Feststoffprozesse und Habitate
- Darstellung der Wechselwirkung zwischen Feststoffhaushalt und Gewässerökologie
- Untersuchung der Auswirkung anthropogener Eingriffe im Gewässer sowie der Umlandnutzung auf den Feststoffhaushalt
- Identifikation von Defizit- und Überschussbereichen als Grundlage für die Geschiebe bzw. Feststoffbewirtschaftung
- Schutzwasserwirtschaftliche und gewässerökologische Betrachtung der Feststoffbewirtschaftung differenziert nach Korngrößen (Einträge aus Zubringer, Einträge aus der Fläche, Erosion und Anlandung der Gewässersohle)
- Übertragbarkeit der Ergebnisse und Aussagen für Gr. Gusen, Rodl, Pesenbach,
- Entwicklung einer Handlungsanleitung für konkrete Umsetzungsmaßnahmen (Vermeidung, Symptombehandlung)
- Schaffung von Fachgrundlagen für Sachverständige in Behördenverfahren beider Länder

Projekthinhalte Geplante Arbeiten: - Sichtung vorhandener Unterlagen - Kartierung der Gewässer und des Umlandes zur Identifikation von Feststoff-Überschuss- Transport- und Defizitstrecken. - Umfangreiche Korngrößenanalysen zur Charakterisierung der Feststoffverteilung - Mineralogische Analysen zur Benennung von Eintragungspfadern - Feststofffallen bei Drainagenausläufen zur Quantifizierung des Feststoffeintrags über Drainagen - Erhebung der Lebewesen an der Gewässersohle (Makrozoobenthosuntersuchungen) - Einbeziehung vorhandener Daten zum Fischbestand (Fischökologisches Monitoring) - Zusammenführen der Informationen zum Feststoff, zur Hydraulik und zur Morphologie (a-biotik) sowie den Wasserlebewesen (biotik) - Vorschläge für Grundsätze des Geschiebemanagements - Aufstellen eines Feststofftransportmodells für die Aist - Erstellung eines Abschlussberichtes inkl. Grundsätze des Feststoffmanagements Der Schwerpunkt der Untersuchungen soll an der Aist durchgeführt werden. Zur Überprüfung der Übertragbarkeit von Ergebnissen soll an Naarn, Mühl und Osterbach ein Basisdatensatz erhoben werden. Im Zuge genzübergreifender Workshops sollen die Zwischenergebnisse hinsichtlich Plausibilität geprüft und abgenommen werden und gemeinsam Grundsätze für das Geschiebemanagement entwickelt werden.

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts Mühlviertel
Passau (Landkreis)

Projektphasen

von	01. Mai. 2013	bis	01. Nov. 2013:	Ausschreibung und Vergabe
von	01. Nov. 2013	bis	01. Sep. 2014:	Kartierung und Feldarbeiten, Schaffung der Fachgrundlagen inkl. Organisation und Leitung von 6 Workshops

von 01. Okt. 2013 bis 31. Dez. 2014: Geschiebetransportmodell;
Standortempfehlungen für Messstellen,
Standorte für Ausschotterungsbecken,
Schlussfolgerungen aus den Felddaten
und Messungen und Modellergebnissen;
Bewirtschaftungsgrundsätze; drei
Zwischenberichte und Endbericht

von 01. Okt. 2013 bis 31. Dez. 2014: Projektmanagement und Förderabwicklung

Durchführungszeitraum:

01. Mai. 2013 bis 01. Dez. 2014

Kosten:

	Personal- kosten	Sachkosten	Investitions- kosten	Unbare Leistungen	EFRE- förderfähige Projekt- Gesamtkosten	davon in 20%- Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	0	370.000	0	0	370.000	0	AT4105-RK Oberösterreich
PP1	0	0	0	0	0	0	DE1002-RK Niederbayern
PP2	0	0	0	0	0	0	DE1002-RK Niederbayern
Gesamt	0	370.000	0	0	370.000	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt- bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE- Mittel	EFRE- Quote	Reserve	Projektfinan- zierungsmittel
LP	83.250	0	83.250	0	203.500	55,00%	0	370.000
PP1	0	0	0	0	0	0,00%	0	0
PP2	0	0	0	0	0	0,00%	0	0
Gesamt	83.250	0	83.250	0	203.500	55,00%	0	370.000

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	BMLFUW/UFG	83.250	
LP	Finanzielle Eigenmittel	83.250	
PP1			
PP2			
Gesamt		166.500	0

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE- Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	203.500	370.000
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	0	0
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	0	0
RK Schwaben	0	0
	203.500	370.000

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
 Gemeinsame Durchführung: erfüllt
 Gemeinsames Personal: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 3

Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
<u>Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld</u>		
Y014	Trägt das Projekt zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei?	X
Y016	Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen?	X
Y020	Ist das Projekt auf den Bereich Risikoprävention ausgerichtet?	X

Ausgabenkategorien:

53 Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)

Indikatoren für die Projektauswahl:Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	nein/no
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	nein/no

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	keine Angabe
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung.	nein/no
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	nein/no

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	positive Wirkung
---	------------------

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	positiver Beitrag
--	-------------------

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	sehr positiv
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	neutral
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	neutral
Gesamtbewertung: ++	Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: